

## **Predigt an der Grillhütte in Melgershausen am 19. 9. 2010**

Liebe Gemeinde!

Wir haben eben miteinander unser Glaubensbekenntnis gesprochen so wie jeden Sonntag im Gottesdienst.

Es hat drei Teile oder drei Artikel, wie wir auch sagen. Der erste Artikel handelt von Gott, dem Vater und dem Schöpfer.

Der zweite Artikel handelt von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

Und der dritte Artikel handelt vom Heiligen Geist.

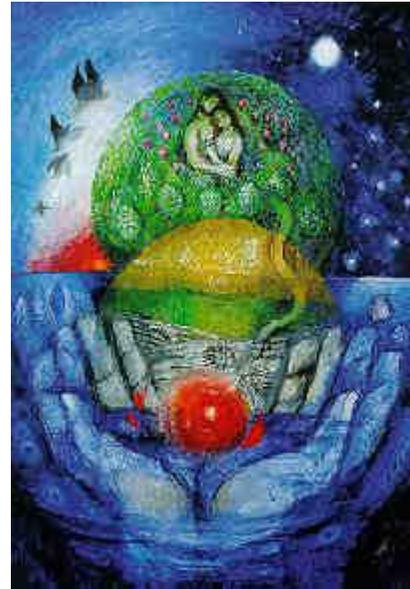
Was meint ihr, welcher von den drei Glaubensartikeln kommt am häufigsten vor bei uns im Gottesdienst?

Eindeutig der zweite – der von Jesus Christus – und das ist auch gut so.

Dennoch sollten wir die anderen beiden nicht aus dem Blick verlieren.

Der dritte Artikel vom Heiligen Geist rückt wenigstens jedes Jahr zu Pfingsten in den Mittelpunkt.

Aber der erste Artikel, von Gott dem Schöpfer, der diese wunderbare Welt geschaffen hat und auch dich und mich – wann kommt der eigentlich vor im Laufe des Kirchenjahres? Heute! Heute sitzen wir hier an diesem herrlichen Sonntagmorgen in Gottes schöner Natur. Wir singen Lob- und Danklieder, mit denen wir die wunderbare Schöpfung Gottes preisen und nun wollen wir uns Gedanken machen über Gott, den Schöpfer und seine Geschöpfe.



Ich habe ein schönes buntes Bild gefunden vom dem Maler Sieger Köder, das uns helfen will über den Schöpfer und seine Schöpfung nachzudenken. Wir finden das Bild vorn auf unserem Gottesdienstprogramm. Was seht ihr auf diesem Bild? – Alles Leben entsteht aus Gottes Händen.

Gott schenkt das Leben.

Da ist ganz auffällig in der Mitte diese rot glühende Kugel – ein Sinnbild für die Liebe.

Gottes Liebe ist die Ursache für die Schöpfung der Welt. Aus dem dunklen Chaos („Tohuwabohu“) entsteht die Welt: Das Wasser, die Sonne, der Mond, die Sterne, die Erde, die Pflanzen die Tiere und schließlich die Menschen.

Auch sie sind auf dem Bild in der Mitte – genau gegenüber der roten Kugel, die die Liebe symbolisiert.

Die Menschen sollen von der Liebe Gottes erfüllt werden und liebevoll miteinander leben in diesem wunderschönen Garten, den Gott den Menschen geschenkt hat.

Wenn wir genau hinschauen, dann sehen wir, dass es ein Rosengarten ist und ein Weingarten („Der Wein erfreue des Menschen Herz“ – Psalm 104,15), ein Garten der Liebe.

Die Menschen haben alles in dem Garten. Sie haben Frieden mit Gott, mit der Natur, die sie umgibt und mit sich selbst.

Wir wissen leider, wie die Geschichte weiterging bis heute.

Die Menschen sind nicht zufrieden mit dem, was Gott ihnen geschenkt hat. Sie wollen selber Gott sein. Sie wollen die Welt umgestalten, so dass sie möglichst viel Gewinn abwirft für sie.

Wir wissen, was das für Auswirkungen hat. Der schöne Paradiesgarten droht zur Wüste zu werden.

Wir Menschen können das nur aufhalten, wenn wir uns immer wieder das wunderbare Geschenk vor Augen führen, dass Gott uns mit der Schöpfung der Welt geschenkt hat.

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte und siehe, es war sehr gut.“ So bewertet Gott selbst die schöne Welt mit Meeren, Bergen, Wiesen, Wäldern, Pflanzen, Tieren und Menschen.

Wenn wir es liebevoll anschauen, was Gott geschaffen hat, dann wird es uns das Herz zerreißen, wenn wir Menschen das kaputt machen. Dann wird es uns weh tun, wenn wir hören, dass jeden Tag rund 150 Tier- und Pflanzenarten aussterben.

Nur wenn wir es liebevoll betrachten, das Rauschen der Blätter auf den Bäumen, die Farben der Blumen, das Leben der Tiere – dann werden wir uns dafür einsetzen, dass wir diese schöne Welt bewahren.

Aber genau das ist unser Auftrag. Das haben wir in der Lesung aus dem 1. Buch Mose im 2. Kapitel gehört: *Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.*

Bewahren werden wir nur, was wir lieben, was uns ans Herz gewachsen ist.

Nur die Liebe kann den Egoismus und die Gier besiegen, die auch in uns Menschen stecken.

Die Gier will immer mehr und geht dabei über Leichen. Die Liebe sieht auch den anderen – den anderen Menschen – und auch die anderen Geschöpfe – die Pflanzen und die Tiere.

Und diese Liebe hat Gott dir geschenkt – du kannst sie in dir finden – du bist sein Geschöpf. Amen

Wir singen jetzt das Lied:

*Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.*

*Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.*

*Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, damit wir fest stehn. Gott will mit uns diese Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.*